

Bildhauer-Atelier am Löwenplatz 7

Mit dem Bericht über Pavel Krbálek beenden wir unsere Serie über das Kunst- und Kleingewerbe am Löwenplatz 6/7 (vgl. März-, September- und Novemberausgaben 1997).

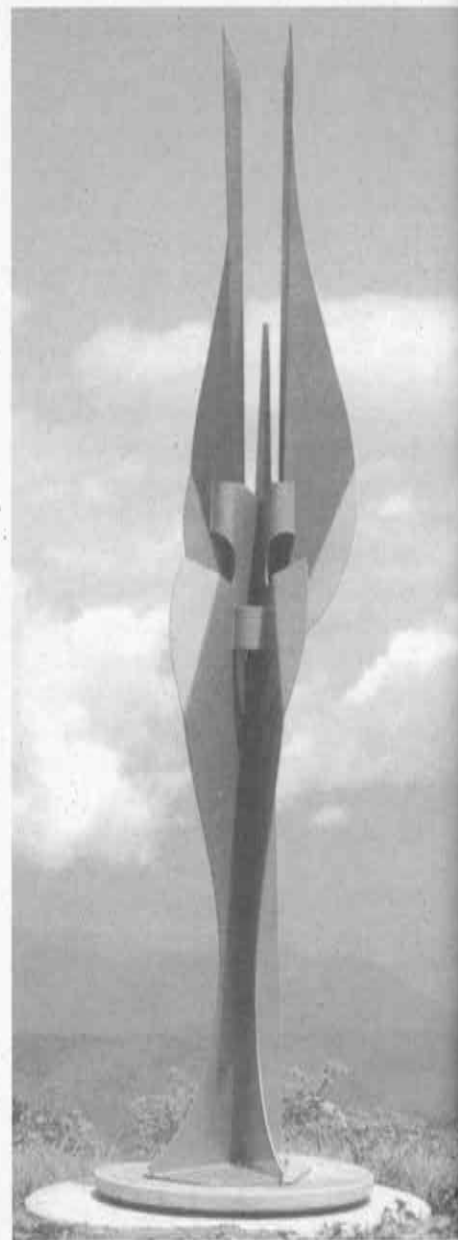
Wer würde vermuten, dass hinter der blauen Hausfassade am Löwenplatz 7 ein einfühlsamer Bildhauer sein Handwerk in vollendeter Form ausübt? Nur das ab und zu leise hörbare Hämmern verrät die Anwesenheit des Künstlers, welcher auch als Maler tätig ist. Vergangenes Jahr durfte er seinen siebzigsten Geburtstag feiern.



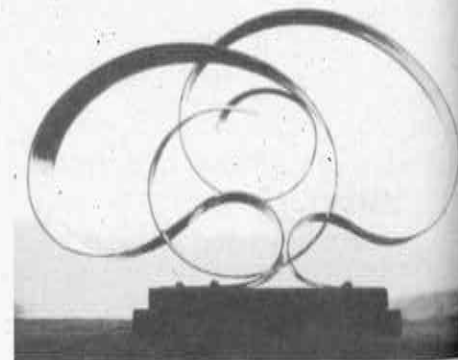
Pavel Krbálek ist gebürtiger Tscheche und fand durch Familientradition (über mehrere Generationen Huf- und Wagenschmiede) eine Beziehung zum Metall.

Er erlernte das Schmiedehandwerk von Grund auf, bevor er eine akademische Ausbildung als Bildhauer bekam. Von 1948–1952 besuchte er die Kunsthandwerksschule in Brünn, darauf die

Metallbildhauerschule in Prag und Bildhauerklasse in Berlin, was mit eingehenden Naturstudien verbunden war. Seit seinem Diplom in Prag war Pavel Krbálek freischaffend tätig und nahm weltweit an vielen Ausstellungen teil, welche ihm auch immer wieder Auszeichnungen einbrachten. Er beteiligte sich intensiv an der öffentlichen kulturellen Entwicklung seines Heimatlandes, was im Schicksalsjahr 1968 zu seinem Exil führte. Seit damals lebte er in Luzern (viele Jahre an der Denkmalstrasse), arbeitete als Gastdozent und freischaffender Bildhauer und befasste sich mit Schmuck, als er 1970 für Gübelin Luzern eine neue Kollektion entwarf. Seit vergangenem Herbst ist der Künstler leider nicht mehr so häufig in unserem Quartier anzutreffen, da er sich wieder vermehrt in Prag aufhält. Doch führt ihn sein Weg immer wieder zurück in seine Wahlheimat, angezogen durch die Schönheit von Bergen und See. Schon früh (ab 1970) beginnt Pavel Krbálek mit Versuchen, Skulpturen aus Gold und Silber zu schmieden. Wenn es schon nicht leicht ist, Eisen zu bearbeiten, Gold ist es noch in viel grösserer Masse. Es besitzt unter den Metallen die höchste «Intelligenz», schwärmt Pavel Krbálek beim Vorführen seiner Skulpturen. «Wenn ich arbeite, bin ich das Thema», und es bedarf eines Zustandes der völligen Entspannung, während dem er mit ungeheurer Disziplin arbeitet. Korrektur gibt es keine, es ist ein Kampf auf Gedeih und Verderb. Die Skulpturen entstehen in unterschiedlichsten Grössen und finden sowohl als Wohn-, als auch als Landschaftskunst Verwendung.



Pavel Krbálek – Niké, 1989



Kultur- und Kongresszentrum Luzern

Einladung zur Baustellenführung vom 2. Mai 1998

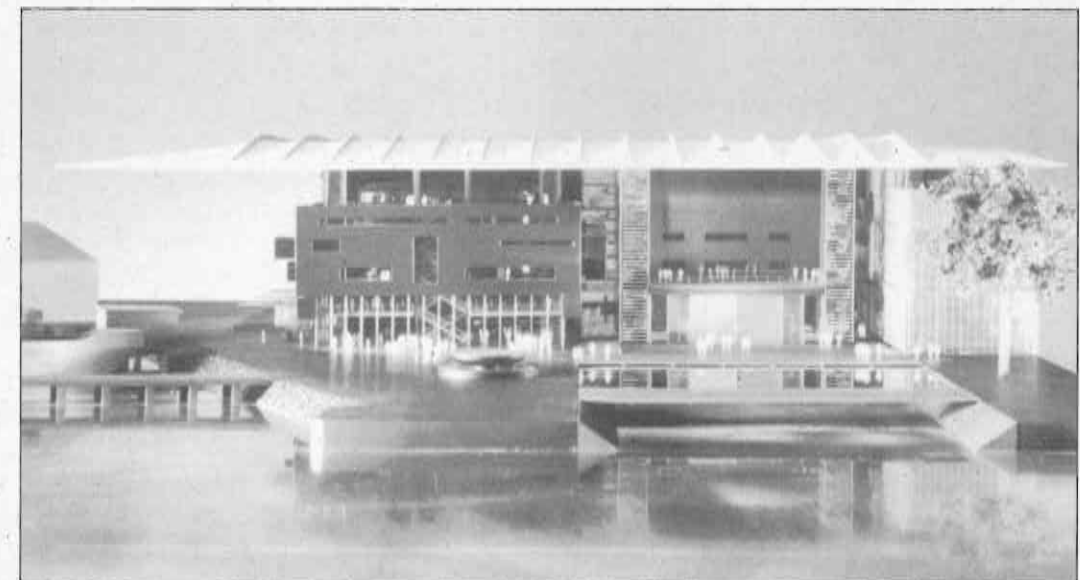
Liebe Vereinsmitglieder

Dieses Jahr möchten wir Sie gerne zu einem Rundgang ausserhalb unseres Quartiers einladen, nämlich zur Besichtigung des sich noch im Bau befindenden neuen Kultur- und Kongresszentrums der Stadt Luzern. Gerne erwarten wir Sie am **Samstag, 2. Mai 1998, um 10.30 Uhr** beim alten Bootshaus Seeclub, Inseliquai 3, Luzern.

Benützen Sie diese Gelegenheit, vor der Saal-Eröffnung im August, nochmals hinter die Kulissen dieser gewaltigen Baustelle zu blicken! Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme!

Anmeldung bis spätestens 17. April 1998 mit untenstehendem Talon an:

Mark Ineichen
Bergstrasse 32
6004 Luzern



Baustellenführung Kultur- und Kongresszentrum Luzern

Gerne nehme ich am Rundgang vom 2. Mai 1998 teil.

Anzahl Personen: _____

Adresse und Unterschrift: _____
